

Torpedoboote zerstörten gerettet. Einem von ihnen erteilte der Kommandant des „Medschidie“ den Befehl, einen Torpedo gegen den Kreuzer abzuschießen, dessen Hinterteil noch aus dem Wasser hervorragte, da das Schiff in eine Untiefe gesunken war. — Das Flottenkomitee hat eine Subskription eröffnet, um den gesunkenen Kreuzer „Medschidie“ durch ein neues Schiff zu ersetzen. Aus mehreren Provinzen kommt die Anregung, als Ersatzschiff einen Dreadnought desselben Namens zu bauen.

Der französische Tagesbericht

Paris, 7. April. (Richtamtlich.) Der amtliche Bericht von gestern abend besagt: Der Tag war durch beachtenswerte Fortschritte unsererseits gekennzeichnet. Ostlich Verdun besetzten wir das Dorf Gussainville und die Berglämme, die den Lauf des Orneflusses beherrschen. Weiter südlich rückten wir in Richtung Maizeray vor. Im Walde von Ailly und im Brûléwalde behaupteten wir unsere Gewinne und eroberten neue Schützengräben. Im Priesterwalde wurden neue Fortschritte erzielt. Aus Auslagen Gefangener geht hervor, daß im Laufe der letzten Angriffe im südlichen Woëvre sechs Bataillone nacheinander vernichtet wurden. Südlich Hartmannswiller nahmen wir eine Kuppe ein, die dem eine Brigade befähigenden deutschen Obersten während des Kampfes am 26. März als Kommandoposten dient hatte. Wir rückten jenseits der Kuppe vor und machten Gefangene.

Rückgang der englischen Rekrutenvorwerbung

Zürich, 3. April. Der regelmäßige Londoner Mitarbeiter der „Zürcher Post“ stellt einen großen Rückgang in der Zahl der englischen Rekruten fest. French verlangt immer dringender nach mehr Soldaten, um die großen Lücken auszufüllen. Die Presse wurde zu patriotischen Anstrengungen veranlaßt. Gleichzeitig wurde die Vergütung an Frau und Kind der Soldaten erhöht. Außerdem wurden überall im Lande öffentliche Versammlungen abgehalten. Der Korrespondent erklärt, die Regierung scheine vorzuschlagen, daß alle unverheirateten Männer zwischen 19 und 35 Jahren als dienstpflichtig erklärt werden sollen. Im übrigen trage der blinde Hass und die furchtbare Enttäuschung, die durch den deutschen Unterseebootkrieg erzeugt worden seien, erheblich dazu bei, daß mancher Schwankende sich zur Uniform wendet. Zwischen dem 11. und 25. April sollen in London 2000 Versammlungen abgehalten werden, um für den Eintritt in die Armee Propaganda zu machen.

Deutsches Reich

Dresden, den 8. April 1915

— Freudiges Ereignis im deutschen Kaiserhaus. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist Mittwoch nachmittag 4 Uhr von einer gesunden Prinzessin glücklich entbunden worden. Ihre Kaiserl. Hoheit und die Prinzessin befinden sich wohl.

Die jetzt geborene Prinzessin ist das fünfte Kind des deutschen Kronprinzenpaars. Ihre Brüder sind Prinz Wilhelm (geb. am 4. Juli 1906), Prinz Louis Ferdinand (geb. am 9. November 1907), Prinz Hubertus (geb. am 30. Septbr. 1909) und Prinz Friedrich (geb. am 19. Dez. 1911). — Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz lassen wegen überaus großer Belastung der Feldpost und des Feldtelegraphen bitten, etwa beabsichtigte Glückwünsche an Höchste Person unterlassen zu wollen. Graf v. Bismarck-Böhlen, Hofmarschall.

— Keine Beteiligung deutscher Frauen an dem internationalen Frauenkongress. Da in der Öffentlichkeit vielfach von einer Beteiligung deutscher Frauen an einem internationalen Frauenkongress im Haag die Rede ist, legen die Groß-Berliner Ortsgruppen des Preußischen Landesvereins für Frauenstimmrecht Wert darauf, festzustellen, daß sie eine Beteiligung an diesem Kongress abgelehnt haben, folglich auch keine Delegierten nach dem Haag senden. Auch haben alle dem Preußischen Landesverein angegeschlossenen Gruppen dieselbe Haltung eingenommen.

Aus Stadt und Land

Den 8. April 1915

Dresden

— Erneute Musterungen finden demnächst statt. Um diese durchzuführen, müssen sich alle für feld- und garnisonsdienstfähig erklären bis zum 12. April zur Aufnahme in die Listen melden. Wo die Meldung stattzufinden hat, ist an den Anschlagtafeln zu erkennen. Es handelt sich hier also um alle männlichen Personen zwischen 20 und 45 Jahren, die schon einmal zur Musterung waren, die aber dort für feld- und garnisonsdienstfähig erklärt wurden. Wer für felddienstfähig erklärt worden ist oder wer einen Ausmusterungsschein oder einen Ausschließungsschein besitzt oder wer sich in einer Heil- und Siechenanstalt befindet oder wer als dauernd unabkömmlich anerkannter Reichs- und Staatsbeamter ist oder wer dem ungedienten Landsturm 2. Aufgebot angehört, braucht sich nicht zu melden. Alle übrigen müssen sich melden.

— Derständige Ausschuß des Landeskulturrates hielt vor einigen Tagen eine Sitzung ab. Beschlossen wurde u. a. den Bau eines kleinen Motorfluges zu unterstützen. Ferner sollen die Bestimmungen für die Saatenerkennungen im Königreiche Sachsen in einigen Punkten abgeändert werden. Der Ausschuß beschloß außerdem beim Königlichen Ministerium des Innern dafür einzutreten, daß die Einfuhr von Saatbohnen aus Österreich-Ungarn möglichst erleichtert werde. Auf Grund einer Eingabe des Land-

wirtschaftlichen Kreisvereins Dresdens, die Entgeltungspreise für Schweine möchten erhöht werden, da sie mit den gegenwärtigen Futtermittelpreisen nicht in Einklang zu bringen sind, wird beschlossen, beim Königlichen Ministerium die Erhöhung der Entgeltungspreise für Schweine zu bestimmen.

— Mit der Bierpreiserhöhung der Brauereien beschäftigte sich gestern nachmittag eine öffentliche Gastwirtversammlung. Der Vorsitzende, Herr Paul Arlt, erstattete Bericht über die Verhandlungen, die zwischen den Vertretern der Gastwirte und denjenigen der Brauereien stattgefunden haben. Beider sei es nicht gelungen, eine Erhöhung der Bierpreise abzuwenden. Die Brauereien hätten den Aufschlag für das Hektoliter Bier wie folgt festgesetzt: 7 Mark für helles Bier, 4,50 Mark für dunkles Bier, 6 Mark für schweres dunkles Bier und 3,50 Mark für einfaches Bier. Seitens der Münchner Brauereien sei ein Aufschlag von 4 Mark und ein Zuschlag von 1 Mark für die bleibenden Händler für den Hektoliter eingetreten, während die Pfälzer Brauereien den Preis für das Hektoliter um 3,50 Mark erhöht hätten. Der Referent schlug vor, den Preis für ein ganzes Glas um 3 Pf. für ein Schnittglas um 2 Pf. und für ein Gefäß von mehr als $\frac{1}{2}$ Liter Inhalt um 5 Pf. zu erhöhen. Der Verkaufspreis für Bier über die Straße soll 40 Pf. für helles, 50 Pf. für dunkles und 18 Pf. für einfaches Bier betragen. Auch für auswärtige Biere soll ein entsprechender Aufschlag in Kraft treten. Die Versammlung beschloß, die Bierpreiserhöhungen sofort in Kraft treten zu lassen.

— Der Verband für Jugendhilfe hielt gestern vormittag im Königlichen Amtsgericht, Voßkringstraße, unter dem Vorsitz des Herrn Amtsgerichtspräsidenten Dr. Becker eine kurze Versprechung über die vom Verband angeregte Kriegspatenschaft ab. Amtsgerichtspräsident Dr. Becker wies darauf hin, daß für alle diejenigen Menschenfreunde, die im Wege der Kriegspatenschaft Hilfe und Freude in das Haus der Armut tragen wollen, eine besonders dankbare Liebesbereitschaft erwünscht. Der Kriegsparte zahlt zu der von der Mutter aufzubringenden monatlichen Patrizenzahlung seinerseits auch einen Beitrag, so daß sich der Jahresbeitrag erhöht. Zugleich kann er auch eine eigenhändige legitime Verfügung treffen, in der er bestimmt, daß der Verband für Jugendhilfe aus seinem Nachlass einen bestimmten Betrag erhält. Der Verband erhält dadurch die Möglichkeit, auch seinerseits die gewünschte Sicherung eines Ausbildungskapitals für das Kind zu vermitteln und ihr zum Ziel verhelfen zu können. Die Ausführungen des Redners fanden in der Versammlung allseitig Zustimmung.

— Todessfall. Gestern verstarb hier Generalmajor z. D. Oskar v. Krauß auf Grödig. Generalmajor v. Krauß war früher Kommandeur des Königl. Sächs. 3. Feldartillerieregts. Nr. 82.

— Unfall beim Schaukeln. Auf einem Sportplatz in Vorstadt Rieden wurde am ersten Osterfeiertage ein Haussmädchen von Unwohlsein befallen und brach zusammen. Es fiel mit dem Oberkörper aus der Gondel, blieb aber mit den Füßen hängen. Das Mädchen wurde geschleift und mehrfach am Kopf verletzt.

— Straßenunfall. Am Dienstag ist auf der Prager Straße eine Beamtensechzehn von einer Droschke überfahren und schwer verletzt worden. Ein Arzt ordnete die Uebersführung nach dem Stadtkrankenhaus an. Der Wagensührer ist schuldlos.

— Selbstmord. Gestern abend hat sich der prinzliche Hofsieber und Fabrikbesitzer Otto Voerde in seinem Fabrikgrundstück, Königstraße 47, durch einen Schuß in den Kopf getötet.

— Von einem Rollschuhläufer umgerissen wurde auf dem Wiener Platz ein 15jähriger, auf der kleinen Blauen Gasse wohnhafter junger Mann. Er brach hierbei den rechten Arm. Die Schuld trifft einen 14jährigen Knaben.

Leipzig

— In der gestrigen Gesamtratsitzung erfolgte durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Dietrich die Biederverpflichtung der Herren Polizeidirektor Dr. Wagner, Stadtrat Dr. Kochler, Stadtrat Bopp und Stadtbaurat Peters sowie die Einweihung der Herren Stadtrat Dr. Merkel und Stadtbaurat Bühring. Ferner nahm man Kenntnis davon, daß Herr Oberbürgermeister a. D. Geheimer Rat Dr. Georgi eine Stiftung errichtet hat mit der Bestimmung, auf dem Hofe der Nikolaischule nach Friedensschluß ein Denkmal zu errichten zum Andenken an die gefallenen Nikolaischüler.

— Die Stadtverordneten haben den Vorschlag des Rates abgelehnt, der Handelskammer zur Errichtung des Deutschen Handelmuseums Beiträge von jährlich insgesamt 16 000 Mark zu bewilligen. Dieser Entschluß wurde mit Rücksicht auf die Kriegszeit gefaßt.

— Erhöhung der Rößelpreise. Der Rat gibt bekannt, daß der Preis für 1 Hektoliter Bierlohs von heute an bis auf Widerruff von 60 auf 70 Pf. ab Gaswerk I oder ab Gaswerk II erhöht werden ist.

— Konsumvereinstag. Am 30. Mai soll hier der diesjährige sächsische Konsumvereinstag abgehalten werden. Nach dem der Leitung des Verbandes sächsischer Konsumvereine über das Geschäftsjahr 1914 erstatteten Bericht gehören dem Verbande 162 Konsumvereine an.

Freiberg, 7. April. Die Frage der Abgabe von Lebensmitteln an die bleibenden Einwohner beschäftigte den Rat in seiner letzten Sitzung. Bei der Besprechung der Beschlüsse des Lebensmittelausschusses wurde seitens des Rates die Meinung vertreten, daß die von der Stadt für den Rößel bereitgestellten Lebensmittel nicht schon jetzt abgegeben werden, sondern tatsächlich für den Rößel verbleiben. Jetzt soll u. a. versucht werden, den übermäßigen Gewinn des Zwischenhandels herabzudrücken, um damit eine Ermäßigung der Lebensmittelpreise herbeizuführen.

Ostritz, 8. April. Ein noch glücklich abgelaufener Unfall ereignete sich nach der „Gitterauer Morgenzeit.“ beim Austritt der Blumberger Teilnehmer aus der Saatteilerversammlung. In der Nähe der Beerenweinschänke wurde einer der Reiter von seinem Rößlein, einem jungen Tier, abgeworfen, und durch einen Tritt mit den Hufen leicht verletzt. Das Pferd konnte, ohne daß weiteres Unheil entstand, bald wieder eingefangen werden. Der von dem Unfall Betroffene nahm in diesem Jahre zum 30. Male an der Prozession teil.

Pirna, 8. April. Die städtischen Steuern wurden hier auf 150 Prozent der Staatssteuern festgesetzt. Die Bezirksteuern sind darin noch nicht enthalten.

Blanken i. B., 8. April. Am Bismarcktag verkaufen hier 75 junge Mädchen zugunsten des Wohlfahrtausschusses Postkarten und Schleifen. Sie erlösen dabei 110 Mark.

Reichenbach i. B., 8. April. Auhebung der Viehmärkte. Der hiesige Stadtrat erklärte sein Einverständnis zu der Anordnung, daß während der Dauer des Krieges auf dem hiesigen Schlachthofe keine Viehmärkte mehr stattfinden.

Reichenberg, 7. April. Aus dem Gefangenencamp der Russen sind in der Nacht zum Ostermontag zwei russische Infanteristen im Alter von 23 und 25 Jahren namens Wallavik und Jaroski entflohen. Ein Posten bemerkte ihre Flucht und sandte ihnen eine Kugel nach, die jedoch ihr Ziel verfehlte. Ein dritter Russe, der ebenfalls mit entflohen wollte, lehrte noch rechtzeitig zurück. Die beiden Infanteristen sprechen etwas deutsch.

Niesa, 7. April. Von der Elbe. Von oben Stromaufwärts wird seit einigen Tagen etwas Steigen der Wasserspiele gemeldet. Der hiesige Elbpiegel zeigt infolgedessen heute mit einem Stande von 59 Centimeter plus geringen Wuchs an.

Gitterau, 7. April. Oberbürgermeister Dr. Kühl wird noch nicht nach Gitterau zurückkehren, weil er noch weiterhin als Hauptmann in der militärischen Front verblieben muß.

Von der böhmischen Grenze, 7. April. Die Einführung von amtlichen Ausweiskarten über den Verbrauch von Brot und Mehl in Böhmen erfolgt am 11. April d. J. Von diesem Tage an darf Brot und Mehl nur gegen eine amtliche Ausweiskarte an Konsumenten abgegeben werden. Unter Mehl werden die aus Getreide gewonnenen Mehlprodukte aller Art (Mehl, Gries, Roggern und dergl.) mit Ausnahme von Kleie, und unter Brot Weißbrot, Schwarzbrot und ungezuckerter Zwieback (Wasserzwieback) verstanden. Die Bestimmungen finden u. a. auch auf das Gast- und Schankgewerbe Anwendung.

Letzte Telegramme

Berurteil

Dresden, 8. April. Wegen Vergehens gegen den Kommandanturbefehl wurden heute vormittag die aus Ruhland gebürtigen landwirtschaftlichen Arbeiter Johann Struvon und Stanislaus Cherbin von der 5. Strafkammer zu je 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Sie hatten sich am 18. Februar ohne polizeiliche Erlaubnis von Bannevik bzw. Mockritz in das Dresdner Stadtgebiet begeben.

Die chinesisch-japanischen Verhandlungen

Peking, 8. April. (W. T. B.) Ein hoher Beamter der chinesischen Regierung machte dem Vertreter des Reuterbüros über die chinesisch-japanischen Verhandlungen folgende Mitteilungen: Die chinesischen amtlichen Kreise sehen mit Genugtuung, daß Graf Okuma in seiner Unterredung mit dem Vertreter des Reuterbüros am 2. d. M. die Offenheit, mit der China mit Japan verhandelt, würdigte und waren erfreut über die Auslegung, die Okuma einigen japanischen Forderungen zu geben für nötig erachtete. Alles auf das Gast- und Schankgewerbe Anwendung.



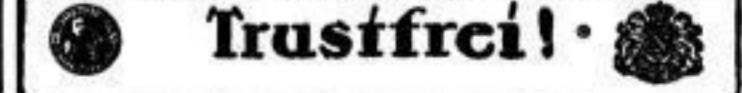
Ein Festtag
bei unseren Feldgrauen,
wenn die Feldpost echte
**Salem Aleitum oder
Salem Gold Zigaretten**
bringt.

Preis N° 3 ½ 4 5 6 10
3 ½ 4 5 6 8 10 Pf. d. Stück

20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient-Tabak-u. Cigaretten-Fabr. Yenidze Dresden
Joh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. Königsv. Sachsen

Trustfrei!



Werkstätte für feine Herrenmoden
Leipzig-Gohlis Formpr. 50461 : Josef Hünerfeld Reginenstr. 22 Formpr. 50481 :